

Freundeskreis Umoja - Friends of Umoja e.V.



Newsletter
03 / 2020
vom 10.10.2020

Inhalt:

**Können wir Lehren aus
der Corona-Pandemie
ziehen?**

**Sonntagsspaziergang
durch Umoja am
18.10.2020.**

**Lebensmittelhilfe für
Umoja bis zum Jahres-
wechsel.**

Schulmahlzeiten.

P+7-Patenschaften.

Schulbusse für die UMA.

Neues aus Umoja.

Vereinsnachrichten:
- Jahresbericht 2019
**- WDR-Kinderrechte-
preis 2020**
**- Mitgliederversamm-
lung 2020**

Können wir Lehren aus der Corona-Pandemie ziehen?

Nach der anfänglichen Schockwelle macht sich nun Ernüchterung breit. Wir müssen mehr und mehr erkennen, dass Covid-19 uns künftig als ständiges Risiko begleiten wird.

Wir können uns alle glücklich schätzen in Deutschland zu leben, denn vergleichsweise geht es uns den Umständen entsprechend gut – auch wenn wir viele Einschränkungen hinnehmen müssen. Aber diese Pandemie zeigt auch, wie machtlos wir uns manchmal in dieser kritischen Zeit fühlen. Trotzdem werden wir die Situation meistern und das Leben wieder genießen können, wenn auch ein wenig anders als bisher.

Besonders gefährlich ist derzeit das Handeln einiger vermeintlich "starker" Politiker in vielen Teilen der Welt, deren Hilflosigkeit in blanke Aggression umschlägt und ein hohes Zerstörungspotential hat. Da kann man nur hoffen, dass der Spuk bald vorbei ist und sie sich selbst demolieren.

Aus unserer Sicht zeigt die Corona-Pandemie auch deutlich die Fehlentwicklungen der Vergangenheit wie unter einem Brennglas auf. Die Weltwirtschaft führt zur legalisierten Ausbeutung der gesamten Schöpfung. Dafür sind mehrere Faktoren ursächlich, unter anderem der missverständliche Begriff „Macht Euch die Erde Untertan“, der als Legimitation verstanden wird, Menschen und die Erde auszubeuten. Dazu kommt der technologische Fortschritt, der die Werkzeuge für die räuberische Ausbeutung bereitstellt, statt sie nutzbringend und segensreich für alle zu verwenden. Als letzter Faktor kommt das ständige ungebremste Wachstum hinzu, das die Gier vieler Menschen regelrecht entfesselt. Vielen ist die Einsicht verloren gegangen, was gut oder schlecht ist. Das Allgemeinwohl wird verächtlich ignoriert; nur das Ego zählt.

Aber jetzt erkennen immer mehr Menschen, dass ständiges ungebremstes Wachstum nicht funktioniert ohne die Ausbeutung unserer Mitgeschöpfe und unseres Planeten. Immer mehr Menschen hinterfragen ihr eigenes Konsumverhalten und ändern ihre Lebensweise in der Gewissheit, dass es so nicht weitergehen kann. Das ist hoffentlich der Beginn einer Trendwende, denn ohne grundlegende Kurskorrektur sägen wir uns den Ast ab, auf dem wir sitzen.

Die daraus abzuleitende Lehre: das einzig legitime ungebremste Wachstum ist das Wachstum an geistiger Reife, an Mitgefühl und an Solidarität, damit es allen Mitgeschöpfen und der Umwelt gut geht.

In diesem Sinne danken wir Ihnen für die überwältigende Solidarität mit unseren Frauen und Kindern in Umoja. Voller Hoffnung und Zuversicht vertrauen wir auf Ihre weitere Unterstützung.

Ihre
Ise Stockums, Waltraud Sarna und Andrea Heinrich

EILMELDUNG!

Lust auf einen Sonntagsspaziergang durch das Frauendorf Umoja?

Am Sonntag, 18. Oktober 2020 um 17.00 Uhr können Sie an einem virtuellen Rundgang durch das Frauendorf Umoja teilnehmen. Rebecca Lolosoli wird durch das Frauendorf führen und erzählen. Sprache Englisch.

Um teilnehmen zu können, muss man sich bis spätestens Freitag, den 16.10.2020 unter folgendem Link registrieren lassen.
<https://bit.ly/FreeVirtualUmoja>

Am Samstag, 17.10.2020 und auch noch am Sonntag, 18.10.2020 erhalten alle, die sich registriert haben, den Zugangscode an ihre Email-Adresse zugestellt.

Diesen Code braucht man dann am Sonntag, 18.10.2020 um 17:00 Uhr nur anzuklicken und kann teilnehmen.

Durchgeführt wird dieser virtuelle Rundgang von Sinja Stötzner aus Nairobi. Sinja stammt aus Süddeutschland und lebt nun in Nairobi. Sie hat dort ein kleines Reiseunternehmen gegründet und bietet speziell Kenia-Reisen für Frauen an. Mehr dazu finden Sie unter <https://travelwithsinja.com/>

Von dort wird auch der Zugangscode zugeschickt!

Lebensmittelhilfe für Umoja zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen nehmen immer noch kein Ende und deshalb ist es so wichtig, den Frauen und Kindern im Umoja weiterhin beizustehen.

Bisher haben wir es mit Ihrer überaus großzügigen Hilfe geschafft, die Lebensmittelversorgung bis Oktober 2020 zu sichern.

Nun gilt es, die Versorgung auch für die kommenden 3 Monate (November 2020 bis Januar 2021) zu ermöglichen. Es ergeben sich folgende Kosten für die mittlerweile 48 Umoja-Familien:

Mutter mit 2 Kindern: Monatlich 48 Euro, für drei Monate 145 Euro.

Mutter mit 3 Kindern: Monatlich 64 Euro, für drei Monate 192 Euro.

Pro Person/Tag sind das umgerechnet 0,53 €.

Der Zeitraum deckt auch das Weihnachtsfest ab, das von den überwiegend christlichen Familien in Umoja in tiefer Gläubigkeit gefeiert wird. Es wäre deshalb wunderbar, wenn wir durch unseren solidarischen Beistand speziell in diesem Jahr zu Weihnachten dafür sorgen können, dass die Familien keine Not leiden müssen.

Und wer weiß, vielleicht gelingt es uns allen gemeinsam sogar, dass für die Kinder einige Süßigkeiten zum Weihnachtsfest verteilt werden können. Leckereien sind nicht alltäglich für die Kinder; es gibt sie nur ausnahmsweise zu ganz speziellen Anlässen und auch nur, wenn die Einkommenssituation der Eltern es erlaubt.

Bitte helfen Sie uns, dieses Ziel zu erreichen und die Frauen und Kinder in Umoja weiter zu versorgen.

Jede Spende, ob groß oder klein ist willkommen und wir danken von Herzen dafür.

Schulmahlzeiten

Durch die Schließung der Schule ab März 2020 entfielen zwangsläufig die Schulmahlzeiten. Die von Ihnen überwiesenen Spenden dafür haben wir als Rücklagen gesammelt. Ihre zweckgebundenen Spendengelder werden Ende des Jahres nach Umoja überwiesen, damit sie rechtzeitig zur Wiedereröffnung der Schule im Januar 2021 zur Verfügung stehen.

Unsere Kampagne läuft ununterbrochen und wir benötigen dafür auch weiterhin Ihre Unterstützung. 2019 konnten wir die anfallenden Kosten für Schulmahlzeiten etwa zu 43 % tragen, der Rest kam teilweise von den Eltern oder aus Schmuckverkauf der Umoja-Frauen.

Aufgrund der Corona-Restriktionen werden viele Eltern wegen Erwerbslosigkeit nicht zahlungsfähig sein und es wäre schön, wenn wir unseren Anteil steigern könnten.

Neben Privatspenden eignen sich Schulläufe hervorragend, um Mittel für Schulmahlzeiten zu sammeln. Falls Sie die Möglichkeit haben, eine Schule für unsere Kampagne zu gewinnen, wäre das großartig.

Bitte helfen Sie uns auch weiterhin, denn die Schulmahlzeiten sind für die Mehrzahl der Kinder die einzigen geregelten Mahlzeiten. Dankeschön.

P+7 Patenschaften

Chance auf Bildung und Schutz vor Genitalverstümmelung

In den vergangenen Tagen konnten wir allen Patinnen und Paten den Jahresbericht über das laufende Schuljahr 2020 zukommen lassen. Leider konnten wir keinen Bericht über die schulische Entwicklung der Patenkinder zur Verfügung stellen, da in Kenia das gesamte Schuljahr Corona-bedingt ausfiel.

Interessierte finden auf unserer Homepage unter der Rubrik „Info-Material“ unser überarbeitetes Informationsblatt Nr. 5 "Das

kenianische Schulsystem" sowie ein neues Informationsblatt Nr. 8 zur aktuellen Corona-Lage in Kenia und an der Grundschule im Frauendorf.

Die Schülerinnen und Schüler der Umoja Muehlbauer Academy müssen somit das ausgefallene Schuljahr wiederholen und dadurch verlängert sich die Schulzeit von 8 auf 9 Jahre. Wir hoffen sehr, dass unsere Patinnen und Paten diese Laufzeitverlängerung mittragen und die Kinder bis zum Grundschulabschluss nach 9 Jahren begleiten werden. Schon jetzt dafür herzlichen Dank.

Im Januar 2021 starten die Schulanfänger von 2020 erneut in ihr erstes Schuljahr. Neue Schulanfänger werden nicht aufgenommen. Daher müssen die Kinder, die eigentlich 2021 aufgenommen worden wären, nun bis Januar 2022 auf Ihre Einschulung warten.

Daraus folgt für unser P+7-Paten-Projekt, dass wir im kommenden Jahr keine Patenschaften vermitteln können.

Wir hatten bereits etliche Anmeldungen für 2021 vorliegen und mussten nun schweren Herzens die angehenden Paten telefonisch über die Verschiebung auf 2022 informieren. Alle angehenden Paten sagten zu, die Patenschaften dann ab 2022 zu übernehmen und dafür bedanken wir uns sehr.

Schulbusse für die Umoja Muehlbauer Academy (UMA)

Wir hatten schon mehrfach über die geplante Anschaffung von 2 gebrauchten Mini-Vans als Schulbusse informiert. Aufgrund der Corona-Pandemie und der in Kenia verordneten Reiserestriktionen musste der Kauf mehrfach verschoben werden. Das war aber wegen der ohnehin geschlossenen Schulen kein Problem.

Nun ist Tom Lolosoli nach Mombasa gereist, um dort zwei entsprechende gut erhaltene Vans zu kaufen. Nairobi wäre zwar näher gewesen, aber dort ist die Ansteckungsgefahr höher als an der Küste. Am 30. September 2020 sind die beiden Fahrzeuge in Umoja

eingetroffen und stehen nun sicher unter dem bewachten Carport des Umoja Camp.



© Tom Lolosoli

In den nächsten Tagen werden die Fahrzeuge nach Meru, etwa 90 km von Umoja entfernt gebracht. Dort werden die beiden Vans dann entsprechend der Schulbus-Vorschriften umgerüstet und gelb lackiert. Diese Arbeiten werden von einer guten Werkstatt in Meru durchgeführt, die außerdem kostengünstiger arbeitet als Werkstätten in Nairobi oder Mombasa.

Damit werden die Schulbusse rechtzeitig zur Wiedereröffnung der Schule im Januar zur Verfügung stehen. Wir werden dann erneut berichten.

Den Sponsoren für die beiden Fahrzeuge sagen wir nochmals herzlichen Dank und werden, wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind, einen detaillierten Rechenschaftsbericht zusenden.

Neues aus Umoja

Neue Informationen August/September aus Umoja

Covid19

Es gibt keine Erkrankungen im Frauendorf – eine sehr gute Nachricht. Vermutlich greifen die sofort eingeleiteten Maßnahmen wie Abstand zu Fremden halten, Masken tragen und häufiges Händewaschen mit der selbst produzierten Seife. Außerdem kontrolliert Rebecca die Situation und ermahnt immer wieder, sich und andere zu schützen; offensichtlich bislang mit Erfolg.

Lebensmittelverteilung an Umoja-Familien

Im Juli 2020 konnten wir Spendengelder überweisen, um die Versorgung der Umoja-Familien mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln für die Monate August bis Oktober sicher zu stellen. Allen Spendern dafür nochmals ein herzliches Dankeschön, auch im Namen der Frauen und Kinder aus Umoja, die überglücklich sind, dass Ihnen in diesen extrem schwierigen Zeit geholfen wird.

Die Umoja-Familien erhalten in 2-wöchigen Abständen ihre Rationen. Diese Einteilung hilft den Frauen den Überblick zu behalten. Die nachstehenden Fotos vom 17. August 2020 zeigen die Verteilung unter Einhaltung der Abstände und alle Frauen tragen Masken.



© Tom Lolosoli

Neue Moskito-Netze für Umoja-Familien.

Wir erfuhren, dass die meisten Netze schon sehr alt und rissig waren oder einige Familien keine Moskito-Netze hatten. Im Rahmen der Corona-Gesundheitsvorsorge konnten wir alle Familien am 17. August 2020 mit neuen und großen, rechteckigen Moskito-Netzen ausstatten.

Diese großen Netze sind bestens geeignet für die Schlafstätten, da sich immer mehrere Familienmitglieder eine Schlafstätte teilen; meist große Kuh-Felle, die auf dem gestampften Lehm Boden ausgebreitet sind.



© Tom Lolosoli

Zufluchtsort Umoja – Dorferweiterung.

In den letzten Monaten hat es einige Neuzugänge im Frauendorf gegeben, so dass die Frauen 3 große, neue Hütten bauen mussten.

Weitere 10 Frauen mit ihren Kindern suchten aufgrund der Pandemie Schutz in Umoja und teilen sich die neuen Hütten. Das ist leider sehr beengt und Abstand halten fast unmöglich.

Trotzdem eine akzeptable Lösung für die Familien-Verbände unter den gegebenen Bedingungen.

Ein Grund für die Neuaufnahmen ist die zunehmende häusliche Gewalt in den Familien aufgrund der wirtschaftlichen sehr schlechten Lage durch Totalverlust der Einkommensmöglichkeiten.

Ein anderer Grund ist die Versorgung mit Lebensmitteln, die im Frauendorf durch unsere Spenden gegeben ist. Völlig mittellose Frauen mit ihren Kindern erbitten Aufnahme, um nicht verhungern zu müssen.

Nun sind es 48 Frauen, die mit ihren Kindern in Umoja leben.

Tourismus - Umoja Camp.

Der internationale Tourismus liegt immer noch völlig still und bedeutet herbe Einkommensverluste im gesamten Land. Umoja ist davon auch betroffen, die letzten ausländischen Touristen waren im Februar 2020 dort.

Im Umoja-Camp konnten Ende August mit großer Freude einige wenige Touristen begrüßt werden. Es waren kenianische Besucher, die nach der Lockerung der Reiserestriktionen nun im eigenen Land ein paar Tage Urlaub machten.

Von einer Belebung des Tourismus kann man trotzdem nicht reden.

Traditioneller Perlenschmuck.

Die Umoja-Frauen erhielten den ersten größeren Auftrag über Perlenschmuck seit Februar 2020. Der britische Schauspieler, Autor und Komiker Daniel Kaluuya hat einen Auftrag im Wert von etwa 2.500,00 € erteilt.

Es könnten evtl. noch weitere Aufträge folgen.

Die Umoja-Frauen sind sehr glücklich, dass der Schmuckverkauf auf diesem Wege möglich wird und sie wieder Einkommen generieren können.

Außerdem wird sich wohl der Verkauf über <https://umojajewellery.com/>

wieder beleben. Diese Plattform wurde von dem Australier Jackson Vanharte 2017 ins Leben gerufen. Er hat dazu auch die folgenden YouTube-Videos gemacht:

https://www.youtube.com/watch?v=YsCjP0p_oWtg

<https://www.youtube.com/watch?v=u5MEYuXQA8w&t=9s>

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden hier auch seit Februar 2020 keine Verkäufe mehr getätigt.

Es ist gut zu erfahren, dass sich einige Dinge langsam wieder zum Guten wenden.

Die jetzt wohl wieder zu erwartenden Einnahmen werden für dringende Anschaffungen eingesetzt und ein Teil kommt in die Gemeinschaftskasse für Krankheitsfälle, um damit Arzt- bzw. Krankenhauskosten zu zahlen.

Außerdem sollen möglichst noch Rücklagen in Höhe von 2.000,00 € gebildet werden, um diese als Eigenanteil bei dem geplanten Neubau einer Toiletten-Anlage für Mädchen an der Umoja Muehlbauer Academie einzubringen. Für dieses Projekt werden unter der Federführung des Tatort-Verein Fördergelder beim BMZ beantragt und die Baumaßnahmen sollen 2021 durchgeführt werden.

Heuschreckenplage in Kenia.

Die ostafrikanischen Staaten und insbesondere Kenia haben große Erfolge bei der Bekämpfung der Heuschreckenplage erzielt. Aber die Gefahr ist noch lange nicht gebannt.

Seit Anfang 2020 fallen Millionen von Wüstenheuschrecken über ganze Landstriche her und zerstören dabei Äcker und Weiden. Schwärme von einem Quadratkilometer sind keine Seltenheit und sie können an einem Tag

so viel fressen wie 35.000 Menschen an Nahrung brauchen.

Ganze Länder werden befallen, denn die Schwärme fliegen bei günstigen Wind- und Wetterbedingungen über 130 Kilometer pro Tag. Es gibt immer noch Schwärme in einigen Ländern Ostafrikas, in Arabien und Asien, die weiterhin die ganze Region bedrohen. Kenia, Äthiopien und Somalia, waren vor Monaten noch das Kerngebiet der Plage.

In Kenia habe man die Insekten erfolgreich durch das Sprühen von Pestiziden eindämmen können, leider die einzige Möglichkeit, die Plage wirksam zu bekämpfen. Von 29 befallenen Bezirken sind derzeit nur noch 3 von Heuschrecken befallen.

Es gab Befürchtungen, dass die Heuschrecken die Äcker kurz vor der Erntezeit völlig kahl fressen und so wurden ca. 160.000 Hektar Land besprüht. Dadurch konnten in Kenia über 300 Tonnen Getreide geschützt werden; Nahrung die für ca. 2 Millionen Menschen für ein Jahr ausreicht.

Aber es droht immer noch Gefahr weil es in Äthiopien und Somalia noch Schwärme gibt. Dort regnet es derzeit viel was die Vegetation begünstigt und somit auch mehr Futter für die Insekten bedeutet, die sich dadurch gut vermehren können.

Situation in Umoja im September 2020

Am 31. Januar 2020 berichteten wir auf unserer Homepage über den Einfall der Heuschrecken in Umoja. Ein Video zeigt, wie die Schulkinder lautstark versuchen, die Heuschrecken zu vertreiben und wir waren überzeugt, dass dies ein vergeblicher Versuch sein würde.

Wie durch ein Wunder wurde das Frauendorf und die Gärten in Umoja bisher nicht wieder heimgesucht. Das ist kaum zu fassen und bestärkt uns in dem Glauben, dass das gesamte Frauendorf mitsamt der Schule trotz aller Widrigkeiten unter einem guten Stern steht.

Vereinsnachrichten.

Jahresbericht 2019

Der Jahresbericht 2019 ist nun erstellt und kann auf unserer Homepage eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

2019 war ein sehr ereignisreiches Jahr; herausragend war dabei der Schulausbau der Umoja Muehlbauer Akademie (UMA) mit 4 weiteren Klassenräumen und einem Lehrerzimmer. Das bislang größte Bauprojekt im Frauendorf Umoja.

Aber auch all unsere anderen Projekte und Aktivitäten runden das Bild ab und zeigen auf, wie erfolgreich die Entwicklung im Frauendorf Umoja insgesamt war.

Deshalb ist der Jahresbericht 2019 ausführlich und umfangreich, aber wir haben uns entschlossen keine Kürzungen vorzunehmen. So haben Sie die Möglichkeit sich einen detaillierten Überblick über alle Aktivitäten und die Verwendung Ihrer Spendengelder zu verschaffen.

Wir können nur immer wieder Danke sagen für die großzügige Unterstützung.

WDR – Kinderrechtepreis 2020 und Weltkindertag

Im März 2020 haben wir die Bewerbungsunterlagen zu diesem Wettbewerb eingereicht. Wir haben dabei unser Patenprojekt P+7 vorgestellt, das Mädchen aus mittellosen Familien die Chance auf Bildung ermöglicht und gleichzeitig mit dem Schutz vor Genitalverstümmelung verknüpft ist.

Leider war unser Projekt nicht bei den Preisträgern, aber der WDR wird auf die Projekte aufmerksam machen. Zum Weltkindertag am 20. September 2020 hat der WDR eine entsprechende Broschüre veröffentlicht.

Wir haben am 21. September 2020 auf unserer Homepage darüber berichtet.

Mitgliederversammlung 2020

Aufgrund der Corona-Restriktionen konnten bisher keine Versammlungen durchgeführt werden. Wir überprüfen derzeit die Möglichkeiten einer digitalen Mitgliederversammlung und werden Sie dann informieren und die Versammlung einberufen.

Wir planen für die 2. Novemberhälfte 2020.

Freundeskreis Umoja – Friends of Umoja
e.V.

Röntgenstr. 14, 41515 Grevenbroich,
Deutschland

Kontakt: Ise Stockums

Tel.: +49 (0) 2181 7046203

Mail: info@fk-umoja.org

Homepage: www.fk-umoja.org

Registergericht:

Amtsgericht Mönchengladbach

Registernummer: VR 5134

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß
§ 27a Umsatzsteuergesetz (UStG):
114/5872/6859

Spendenkonto:

Sparkasse Neuss

BIC: WELADEDNXXX

IBAN: DE87 3055 0000 0093 4932 86

Zur Ausstellung einer Spendenbescheinigung
geben Sie bitte im Verwendungszweck auch
Ihre **vollständige Adresse** an.

Datenschutz:

Zum Zweck des Versandes des Newsletters
werden folgende Daten gespeichert: Name,
Vorname, Mailadresse und Wohnort. Auf
diese Daten hat der Vorstand des Freundes-
kreises Zugriff. Sie können den Newsletter
jederzeit durch eine Mitteilung an eine der
oben genannten Kontaktdaten abbestellen.

Autoren- und Bildnachweis:

Foto Titelseite: Annette Etges

**Umoja-Frauen bei der Herstellung von
traditionellem Perlenschmuck**

Text: Ise Stockums

Sonstige Fotos: Tom Lolosoli